

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 43

Rubrik: Nebi-Telegramme

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

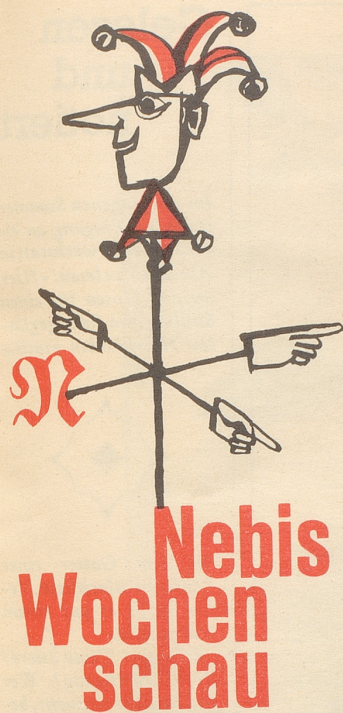
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bundeshaus

Der Bundesrat hat beschlossen, die Telefon-Abhör-Affäre durch einen neutralen Nachrichtendienst-Experten untersuchen zu lassen. Der Untersuchungsbeauftragte ist der Zürcher Staatsanwalt Dr. Lohner. – Dieser bundesrätliche Beschluß dürfte sich lohnen.

Frauenstimmrecht

Der schweizerische Verband für das Frauenstimmrecht ist sehr darüber enttäuscht, daß der Bundesrat eine Motion über die Einführung des Frauenstimmrechtes in eidgenössischen Belangen wohl entgegennahm, jedoch mit dem ausdrücklichen Hinweis, es liege keine Bindung in zeitlicher Hinsicht vor! Die Frauen finden, die Verwirklichung der politischen Frauenrechte sei eine staatspolitische Aufgabe ersten Ranges von höchster Dringlichkeit. Selbstverständlich ist sie das! Der beste Beweis dafür ist doch die Schubladisierung der Motion!

Wallis

In Sitten mußten 1 Million Kilo Tomaten vernichtet werden, was einem Zehntel der diesjährigen Ernte entspricht. Der Walliser Obstverband hatte vorgängig das Angebot gemacht, alle sich meldenden Spitäler und Altersheime gratis zu beliefern. – Vielleicht gelingt es einem Walliser Chemiker, Tomaten in «Le bon Père William» umzuwandeln.

Freizeit

Ein Gewerkschaftsblatt findet, wenn man dem Menschen schon mehr Freizeit gewähre, müsse man

auch die nötigen Voraussetzungen schaffen für ihre sinnvolle Gestaltung. Es fordert zu diesem Zwecke eine großzügige finanzielle Unterstützung durch den Staat! Sehr gut, diese staatliche Unterstützung zur Gestaltung des Dolce far niente! Vor allem für die Verfasser solcher Artikel, damit sie auf etwas gescheitere Gedanken kämen ...

Rekrutenprüfungen

An den pädagogischen Rekrutenprüfungen 1965 wurden die angehenden Soldaten namentlich in Geschichte geprüft. Von 23 historischen Fragen konnten im Durchschnitt neuneinhalb richtig beantwortet werden. Studenten und Lehrer kamen auf einen Durchschnitt von sechzehn richtigen Antworten. – Die Frage nach Tells Kragenweite konnte nur von einem Schächentaler richtig angegeben werden.

Ueb' Aug und Hand

Um freiwillig ihre Treffsicherheit zu verbessern, müssen die Schweizer Schützen pro Gewehrpatrone 19 Rappen bezahlen. Wegen angespannter Finanzlage des Bundes ist dieses Jahr der Preis von 15 Rappen pro Patrone auf 19 Rappen erhöht worden. – Dieser Schuß von Finanzverwaltung und Militärdepartement dürfte kein ausgesprochener Schwarztreffer sein.

Armbrust

Die Zentralstelle für das schweizerische Ursprungszeichen will dafür sorgen, daß die Armbrustmarke als schweizerisches Qualitäts-Zeichen inskünftig auch im Ausland vermehrt zur Geltung kommt. Ausgezeichnete Idee. Nur sollte man dann auf keinen Fall helvetische Sport-Schlachtenbummler und Ausflüglerzusammenballungen in Vereinsform mit diesem Armbrustzeichen versehen.

Preisspirale im Schwung

Wegen Verteuerung des Brotgetreides wird der Brotpreis steigen, und nach dem üblichen hin und her werden Milch und Butter folgen. Da ist etwas nicht mehr in Butter, seufzt der geplagte Familienvater als Preispolitik-Opfer, denn der Brotkorb hängt für ihn schon hoch genug. Und immer trüber wird im Volk die Milch der gar nicht mehr so frommen Denkungsart.

Rettungswesen

Ein Bergsteiger, der am Hauptgipfel des Piz Palü verunfallte, wurde fünfzehn Minuten später im Spital Samedan eingeliefert, da ein Helikopter der Rettungsflugwache die Unfallstelle zufällig überflog. – Für manche sogenannte Bergsteiger wäre es von Vorteil, wenn die Rettungsflugwache schon vor Beginn einer Tour eingreifen könnte.



☒ Alkoholininitiative: Ihr Schicksal lag in der chemischen Formel: CH, CH: OH!

☒ Brot, Käse, Butter teuer. Jetzt eine Abmagerungskur!

☒ Medaillantanz um den Gletscherpilot. Geiger und Ein-Streicher.

☒ Fußgängerzone in Zürich. Mit-ten in der Großstadt ein Naturschutzgebiet.

☒ Ursula Andress eröffnet in Bern Herrensalon. Che Bel Mondo!

☒ Erhöhung der Umsatzsteuer? Wenn dann noch Umsätze zum Besteuern da sind ... Dä

Rote Garde

Auf Befehl der Roten Garde wurde der Park der diplomatischen Vertretung Pekings in Algier über Nacht in einen Gemüsegarten verwandelt. Wo vorher Eukalyptusbäume, Korkeichen und Sträucher wuchsen, werden nun Petersilie, Erbsen und Kartoffeln gezogen. Da kann man nur lachen – avantgardistisch sind die algerischen Rotchinesen mit ihrem Umgraben noch lange nicht. Wenn man bedenkt, wie lange die Rotchinesen in Bern nun schon auf helvetischem Boden wühlen!

Sport

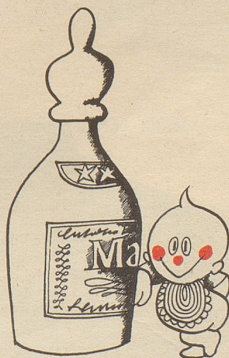
General de Gaulle schlug einige französische Spitzensportler zu Ritt-ern der Ehrenlegion. Sie hätten, wie er sagte, durch ihre Leistungen dem Patriotismus in Frankreich zu vermehrtem Ansehen verholfen. Wir Schweizer kennen keine solchen Ritterschläge. Uns liegen mehr die Ritterschläge von der Art, wie sie Theres Obrecht in Chile einer den Patriotismus stärenden französischen Spitzensportler-Dame verabfolgte ...

Abhorcherei

Der Schnitzelbankvers, der unverblümt und gereimt sagt, was zu sagen ist, gedeiht in Basel auch etwa abseits der Fasnachtszeit. So las man als Kurzkomentar zur Telefonabhörraffäre:

Wär andere in der Nase bohrt
isch sowieso e Sau.
Wär andere in de Ohre bohrt
isch es verdaggel au!

DER AKTUELLE LIMERICK



Da gab's einen Säugling in Grabs,
der trank gerne Milch – ja, das gab's.
Zu ihm sprach die Mutter:
Die Milch (und die Butter)
sie wird wieder teuer – trink' Schnaps!

Nico